

626. Pgm. 2° maj. s. X; 314 Seiten von Einer Hand mit Korrektur eines Cyprian, laut p. 2 und 312*).

Egesippi Bellum Iudaicum libri V. (Von Anfang fehlen Kapp. I bis XI des ersten Buchs. Letzte Ausg. v. C. F. Weber und Jul. Caesar Marburg 1864. 8° nach e. Kasselerhs. Cf. Opp. Ambrosii ed. Bened. Tomo II. in praefatione und Reifferscheid in Wiener Sitz. Ber. Bd. 56 p. 442, der sich für Ambrosius als Verfasser erklärt. Die Verse Ekkehart's p. 312—13 in Haupt's Ztschr. XIV, p. 42 (dazu p. 30).

?Stiftskatalog No. 728 p. 11 unten (also aus saec. IX?).

627. Pgm. 2° s. IX; 253 Seiten, zweispaltig, mit 7 fehlenden, später (s. X und XII) ersetzten Blättern.

Fl. Josephi Bellum judaicum libri VII. (Die 7 Bücher enthalten nicht mehr als die 6 der Ausgg. Verzeichniss der letzteren bei J. F. W. Hoffmann Bibliogr. Lex. d. griech. Litteratur II, p. 445 bis 451.)

Für Abt Grimalt geschrieben s. Katal. No. 267 p. 27 lin. 13 oder Mon. Germ. II, 70 Zeile 34.

628. Papier 2° s. XV; 940 Seiten, zweispaltig in schöner Schrift von Einer Hand.

1) S. 3—796: Weltchronik nach Königshofen (Kap. I und II von K's. Chronik, sehr verändert und mit zahlreichen Einschübseln aus Kirchenschriftstellern und Chronisten des M. A., wobei nichts Schweizerisches, hingegen Vieles, was Regensburg und Nürnberg betrifft. Siehe Hegel Chroniken d. deutschen Städte Bd. VIII (1870) pag. 188.

2) S. 809—815: Briefwechsel Alexanders M. mit Dindymus, dem Brachmanen (s. Zacher Pseudokallisthenes p. 107. Lat. ed. E. Bisaeus in: Palladius de gentibus Indiae Lond. 1665 p. 85).

3) S. 816—854: Legende der h. drei Könige (wie in Cod. 987; siehe diesen).

*) An letzterer Stelle die Verse: Ecce pater dulcis, ut potui, tua jussa peregi, Plus prompto velle, plane quam posse valente. Quodque tuis sanctis fidens orationibus actum, Quodcunque fuerit placitum, in corde receptum, Omne hic offensum mihi deprecor esse donandum. Denique percurrens sine auctoreque retractans Correxii, ut valui, distinguendoque notavi; Ambigua queque virgis signata reliqui Monstrandas et causas breviter in limine promsi. Sit rogo iste labor placidus, sit corde receptus, Sit tuus hic animus gratus, sit semper amoenus Ut fiat ethereo satius et munere plenus Quod promas Stephane sacer optima dindima letus Quodque tuus famulus Cyprianus gaudeat actus.

4) S. 854—917: J. de Mandeville's Pilgerfahrt (dieselbe deutsche Uebersetzung wie im alten Druck Ausgb. 1482 F.).

5) S. 918—940: Zug K. Sigmunds nach Nicopolis (Erzählung des *Hans Schiltberger [Ebert. 20538—42], im Cod. ohne Namen des Verf.; vgl. K. F. Neumann Reisen des J. Schiltberger. München 1859. 8°).

629. Papier 2° s. XVI; 767 (770) Seiten. Mehrere Codd. in Einem Band. No. 105 von Tschudy's Nachlass.

1) S. 1—303: J. v. Königshofen's Chronik (6 Kapitel; das 6te ist weit kürzer als bei Schilter. Dieser Codex schliesst sich laut den von Hegel p. 201 und 204 angegebenen Kennzeichen 2, 3, 4 und 6 [oder fol. 1, p. 27, 125 u. 212 Cod.] an Klasse B an. Siehe ebenda p. 223).

2) S. 306—312: 'Lob des Lands im ergöw' (Verse; gedr. in Tschudy's Chron. II, 28 und bei Lilienkron Hist. Volkslieder I, 271. Im Codex folgen noch 20 weitere Verse an Maria.

3) S. 313—332: Urkundencopien, die Grafen von Werdenberg, Freiherrn von Brandis und v. End (Enne), im 14. und 15. Jh., betreffend. Ueber die Freiherrn von Enne, Besitzer von Grimmenstein bei St. Margrethen siehe v. Arx Gesch. I, p. 494—97.

4) S. 333—766: Actenstücke zum Prozess zwischen dem Bischof von Chur und den Grafen von Werdenberg-Sargans wegen Ortenstein a° 1470 (Copien von Mehrern).

630. Papier 2° s. XV; 446 Seiten von Einer Hand.

1) S. 1—400: J. v. Königshofen's Chronik (Kap. I—V; es fehlt ein Theil von Kap. V und das VI oder die Seiten 272—408 bei Schilter). Die Hs. gehört laut den Kennzeichen p. 102, 220 und 365 Cod. zu Hegel's Klasse A. der vermischten Texte s. daselbst p. 201, 204 und 223.

2) S. 401—403: Kurze Schweizer- und Constanzer Annalen von 1406—1439 mit eingestreuten frühern Daten. (Aus der Heidelberger Hs. gedr. bei Mone Bad. Quellens. I, 302—4.)

3) S. 404—407: Lateinische Verse moralischen Inhalts.

4) S. 407—409: Verzeichniss der Konstanzerbischofe von Maxentius primus bis Hermann von Landenberg († 1477), einzelne mit histor. Notizen.

Der ganze Inhalt von Cod. 630 entspricht also dem Heidelberger [Hegel p. 217], der die Vorlage des ersten Drucks des Königshofen von c. 1474 und der Bäumlerschen Chronik war.